Johann Wolfgang von Goethe: Der Erlkönig

Wörterliste (zu S. 188)

|  |  |
| --- | --- |
| Online_Link_grau Hörverstehen 8bg64y |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wort** | **Erklärung** | **deine Sprache** |
| der Erlkönig, die Erlkönige | eine märchenhafte Figur, der Elfenkönig |  |
| reiten (reitet, ritt, ist geritten) | sich auf einem Pferd fortbewegen |  |
| der Knabe, die Knaben | ein kleiner Junge |  |
| fassen (fasst, fasste, hat gefasst) | hier: festhalten |  |
| bang | ängstlich |  |
| der Nebelstreif, die Nebelstreifen | der vorbeiziehende Nebel |  |
| gar | hier: sehr |  |
| manch | manche |  |
| gülden | golden, goldfarbig |  |
| das Gewand, die Gewänder | die Kleidung |  |
| dürr | dünn |  |
| säuseln (säuselt, säuselte, hat gesäuselt) | ein sanftes, leises Geräusch machen |  |
| fein | hier: schön, nett, lieb, gut, brav |  |
| warten (wartet, wartete, hat gewartet) | hier: sich um jemanden kümmern, jemanden pflegen, jemanden betreuen |  |
| nächtlich  | bei Nacht, in der Nacht |  |
| der Reihn, die Reihne | der Reigen; ein bestimmter Tanz |  |
| wiegen (wiegt, wiegte, hat gewiegt) | hier: hin und her bewegen, sanft schwingen |  |
| dort | da |  |
| düster | dunkel |  |
| scheinen (scheint, schien, hat geschienen) | aussehen, wirken, den Anschein vermitteln |  |
| die Weide, die Weiden | eine Baumart |  |
| reizen (reizt, reizte, hat gereizt) | gefallen, sehr gut finden |  |
| die Gestalt, die Gestalten | die Figur, das Wesen, das Aussehen |  |
| willig | bereit sein, etwas zu tun |  |
| die Gewalt, die Gewalten | hier: die körperliche Verletzung einer Person |  |
| das Leid (kein Plural) | die körperlichen und seelischen Schmerzen |  |
| grausen (graust, grauste, hat gegraust) | Angst haben, sich ängstigen, sich fürchten |  |
| geschwind | schnell |  |
| ächzend | unter Schmerzen ausatmen und dabei ein bestimmtes Geräusch erzeugen/machen |  |
| erreichen (erreicht, erreichte, hat erreicht) | hier: an einem Ort ankommen, an das Ziel gelangen |  |
| der Hof, die Höfe | hier: ein Haus, ein Grundstück |  |
| die Mühe, die Mühen | die große Aufwendung von Kraft |  |
| die Not, die Nöte | eine schlimme Situation |  |

Johann Wolfgang von Goethe: Der Erlkönig

Arbeitsblatt (zu S.188)

|  |  |
| --- | --- |
|  Hörverstehen 8bg64y |  |

1 Höre dir die Ballade ein- oder zweimal an. Setze dann die fehlenden Wörter in die Lücken ein.

|  |  |
| --- | --- |
| Wer reitet so spät durch Nacht und ?Es ist der Vater mit seinem Kind;er hat den Knaben wohl in dem ***,***er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.Mein Sohn, was birgst du so bang dein ?Siehst du den Erlkönig nicht?Den Erlenkönig mit Kron’ und Schweif? –Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –„Du liebes , komm, geh mit mir!Gar schöne Spiele spiel’ ich mit ;manch bunte Blumen sind an dem Strand,meine hat manch gülden Gewand.“Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,was Erlenkönig mir leise ? –Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind:In dürren säuselt der Wind. | „Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?Meine Töchter sollen dich warten ;meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,und wiegen und und singen dich ein.“Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dortErlkönigs Töchter am düstern ? –Mein Sohn, mein Sohn, ich seh’ es genau:Es scheinen die alten Weiden so . –„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne ;und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“Mein Vater, mein Vater, jetzt er mich !Erlkönig hat mir ein Leids getan! –Dem Vater grauset’s, er reitet geschwind,er hält in das ächzende Kind,erreicht den Hof mit Mühe und ;in seinen Armen das Kind war tot. |

2 Höre dir die Ballade noch einmal an. Notiere dann mindestens drei Adjektive, die die Stimmung der Ballade deiner Meinung nach beschreiben.